

STUDIENUNTERLAGEN ZUM HOHENLIED

INHALT

DAS HOHELIED	3
1. EINLEITUNG HOHELIED	3
1.1 Auslegungsmöglichkeiten	3
1.2 Personen in diesem Buch	3
2. EINTEILUNG DES HOHENLIEDES	4
3. BESCHREIBUNGEN DER SCHÖNHEITEN DER BRAUT UND DES BRÄUTIGAMS.....	5
3.1 Erste Beschreibung der Schönheiten der Braut	5
3.2 Beschreibung der Schönheiten des Geliebten	5
3.3 Zweite Beschreibung der Schönheiten der Braut	6
4. DIE SYMBOLISCHE SPRACHE DES HOHENLIEDES.....	7
5. FRAGEN ZUM HOHENLIED	15
6. BIBELTEXT – DAS LIED DER LIEDER.....	16

Das Hohelied

1. Einleitung Hohelied

1.1 Auslegungsmöglichkeiten

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Bibel auszulegen, und das gilt auch für das Hohelied. Die erste Möglichkeit ist die, dass man sich fragt, wie das Buch geschichtlich oder buchstäblich zu verstehen ist. Die zweite Möglichkeit besteht darin, dass man der Frage nachgeht, was die geistliche Bedeutung ist, die sich auch für unser Leben als Christen daraus ergibt. Und schließlich haben viele Bücher oder Abschnitte der Bibel auch eine prophetische Bedeutung, was insbesondere für das Hohelied gilt.

Es geht in diesem Buch um einen Bräutigam und seine Braut. In den Propheten des Alten Testaments finden wir öfter, dass Gott sich selbst mit einem Ehemann und das Volk Israel mit einer Ehefrau vergleicht (Jes 54,6; Jer 2,2; 3,1.20; Hes 23,2ff.; Hos 2,21). Gott gebrauchte das Bild der Ehe, wenn Er durch die Propheten zum Volk sprach, um das Volk an seine Liebe zu Ihm zu erinnern und daran, was für eine enge Beziehung Er zu seinem Volk eingegangen war. In diesem Sinn hat das Hohelied eine tiefe prophetische Bedeutung im Blick auf Christus und das Volk Israel.

Als der Herr Jesus vor etwas mehr als 2000 Jahren auf die Erde kam, hatte Er im Volk Israel keine Braut. Obwohl Er kam und gestorben ist, um sich insbesondere die Gemeinde zu erwerben (Eph 5,25), hat Er das Werk auf dem Kreuz doch auch deshalb vollbracht, dass Er einmal unter dem Volk Israel eine Braut haben würde. Das bedeutet, wie wir auch aus vielen Stellen der Heiligen Schrift wissen, dass es in Zukunft unter dem Volk Israel einen Überrest geben wird, dem der Herr Jesus sich zuwendet und bei dem Er Liebe zu sich wecken wird.

1.2 Personen in diesem Buch

- a) Bräutigam (Christus als König Israels)
- b) Braut (die Stadt Jerusalem = Hauptstadt des Südreichs)
- c) Jungfrauen (Töchter Jerusalems, Töchterstädte)
- d) Mutter der Braut und des Bräutigams (das frühere Israel)
- e) Schwester der Braut (10 Stämme Israels = Nordreich)

Bezeichnungen für Bräutigam und Braut

- Braut (4,8.9.10.10.12; 5,1)
- Freundin (1,9.15; 2,2.10.13; 4,1.7; 5,2; 6,4)
- meine Taube (2,14; 5,2; 6,9)
- meine Vollkommene (5,2; 6,9)
- meine Schwester (4,9.10.12; 5,1.2)
- meine Schöne (2,10.13)
- du Schönste unter den Frauen (1,8; 5,9; 6,1)
- Fürstentochter (7,1)
- die Reine (6,9)

Bezeichnungen für den Bräutigam

- den meine Seele liebt (1,7; 3,1.2.3.4)
- mein Freund (5,16)
- mein/dein/ihr Geliebter (1,13.14.16; 2,3.8.9.10.16.17; 4,16; 5,2.4.5.6.6.8.9.9.9.10.16; 6,1.1.2.3.3; 7,9.10.11.13; 8,5.14)
- König (1,4.12; 3,9.11; 7,5)

2. Einteilung des Hohenliedes

1. Das Aufblühen der gegenseitigen Liebe (Kap. 1,1–2,7)	
1,1	Überschrift – Titel des Buches
1,2–4	Die Braut verlangt nach der Liebe des Bräutigams – er soll sie in seine Nähe ziehen – sie möchte, dass auch andere ihm näher kommen
1,5.6	Sie ist sich ihrer Herkunft bewusst: schwarz und ungeliebt – sie hat selbst versagt
1,7	Der erneute Wunsch, in seiner Nähe zu sein
1,8–11	Salomo bestätigt ihr seine Liebe
1,12–2,2	Das Aufblühen und Bezeugen der gegenseitigen Liebe
2,3–6	Die Braut findet alles beim Bräutigam: Schutz, Nahrung, Freude, Liebe, Geborgenheit
2,7	Kehrreim: die Liebe weder wecken noch stören
2. Erneutes Suchen und Finden der Liebenden (Kap. 2,8–3,5)	
2,8–14	Der Bräutigam versucht, die abgekühlte Liebe wieder aufzuwecken
2,15.16	Elemente, die die Liebe stören, müssen entfernt werden – die Liebe blüht wieder auf
2,17	Die Braut schickt den Bräutigam erst einmal weg
3,1–4	Nun sehnt die Braut sich nach dem Bräutigam und findet ihn
3,5	Kehrreim: die Liebe weder wecken noch stören
3. Hauptteil (Kap. 3,6–8,4)	
3,6–5,1 Die gegenseitige Liebe ist an Erfahrungen reicher geworden in tritt in eine tiefere Phase ein	
3,6–8	Die Braut kommt aus der Wüste herauf – Salomo hat ihr sein Tragbett geschickt, außerdem 60 Helden zum Schutz
3,9–11	Salomo erscheint in seiner Prachtsänfte – seine Krönung und Vermählung finden an <i>einem</i> Tag statt
4,1–5	Erste Beschreibung der Schönheiten der Braut
4,6	Die Braut geht zum Myrrhenberg und Weihrauchhügel
4,7.8	Von den Bergen zurück ins Land
4,9–15	Was die Braut dem Bräutigam bedeutet
4,16	Die Braut verlangt nach Nord- und Südwind, damit sich die Wohlgerüche voll entfalten und der Geliebte kommen möge
5,1	Der Bräutigam folgt der Einladung
5,2–6,9 Die Liebe verschmäht und wiedergewonnen	
5,2–8	Die Braut schläft erneut, öffnet dem Bräutigam nicht, sucht ihn aber später
5,9–16	Die Braut beschreibt die Schönheiten des Bräutigams
6,1–3	Andere wollen zusammen mit der Braut den Bräutigam Braut suchen
6,4–9	Zweite Beschreibung der Schönheiten der Braut
6,10–8,4 Sulamiths Schönheit und geistliche Reife	
6,10–12	Der Bräutigam geht in den Nussgarten hinab
7,1	Die Braut soll umkehren
7,2–10	Dritte Beschreibung der Schönheiten der Braut
7,11–8,3	Die Braut lädt den Bräutigam ein – die Liebe ist erneut erwacht
8,4	Kehrreim: die Liebe weder wecken noch stören
4. Schlussteil (Kap. 8,5–14)	
8,5	Die Braut kommt erneut von der Wüste herauf
8,6.7	Die Stärke der Liebe
8,8–10	Die Schwester der Braut – die Braut selbst
8,11.12	Salomos Weinberg und Sulamiths Weinberg
8,13	Ein letztes Wort an die Braut
8,14	Die Braut verlangt nach dem Kommen des Bräutigams

3. Beschreibungen der Schönheiten der Braut und des Bräutigams

3.1 Erste Beschreibung der Schönheiten der Braut

	Körperteil		Vergleich	
1	Augen	Wahrnehmungsvermögen	Tauben	Einfalt
2	Haar	Zeichen der Unterordnung	Herde Ziegen	Absonderung, Weihung
3	Zähne	Nahrungsaufnahme	Herde geschorener Schafe	Sanftmut und Selbstgericht
4	Lippen	Das Sprechen	Karmesinschnur	königliche Herrlichkeit
5	Schläfe	Die Gedanken	Schnittstück einer Granate	Heiligkeit (Röm 6,22)
6	Hals	Haltung	Turm Davids	im Kampf brauchbar
7	Brüste	Weitergabe von Nahrung	Zwillingspaar junger Gazellen	Ausgewogenheit

3.2 Beschreibung der Schönheiten des Geliebten

Symbol	Bedeutung
der Geliebte ist weiß	Reinheit Christi; die Fürsten Judas waren zu guter Zeit reiner als Schnee, weißer als Milch und röter am Leib als Korallen (Kgl 4,7).
rot	jugendliche Frische; David war rötlich (1Sam 16,12; 17,42).
Haupt	Einsicht und Führung. Feines Gold = göttliche Herrlichkeit.
Locken, schwarz wie der Rabe	Der Nasiräer hatte langes Haar (4Mo 6); das hebräische Wort für „schwarz“ ist verwandt mit „Jugend“ (Pred 11,10).
Augen wie Tauben	Einfalt und Zuneigung des Bräutigams zur Braut. Die Augen der Braut sind ebenfalls wie Tauben (1,15; 4,1).
Badend an Wasserbächen	Feuchtigkeit der Augen (vgl. die Tränen des Herrn am Grab des Lazarus und über Jerusalem (Joh 11,35; Lk 19,41) – Milch ist das Weiße im Auge.
Eingefasste Steine	Die Augen sind Edelsteine, weil sie Einsicht und Abhängigkeit zeigen (vgl. Mt 6,22.23)
Wangen wie Beete von Würzkraut	Der Herr hat seine Wangen den Raufenden dargeboten und nicht vor Schmach und Speichel verborgen (Jes 50,6); das Salböl wird über den Bart Aarons fließen und Wohlgeruch verbreiten (Ps 133).
Anhöhen duftender Pflanzen	Wohlgeruch aus der Misshandlung des Herrn Jesus (Mt 27,27–31). <i>Anhöhe</i> ist eig. <i>Turm</i> . Der Sieg des Herrn in seiner Erniedrigung.
Lippen Lilien	rote Farbe der Lippen (vgl. 2,1; 3,16; 4,14); Bild der Demut. „Holdseligkeit ist ausgegossen über deine Lippen“ (Ps 45,2; vgl. Lk 4,22).
Hände goldene Rollen	Die Hände des Herrn haben das Weltall gebildet, das von göttlicher Herrlichkeit zeugt. In diese Hände sind wir eingezeichnet (Jes 49,16).
mit Topasen besetzt	eig. „Chrysolith“. Bild der Beständigkeit der Regierung Gottes (Hes 1,16; 10,9). Die Räder des Wagens der Regierung Gottes haben die Farbe von Chrysolithsteinen (vgl. Dan 10,6).
Leib ein Kunstwerk aus Elfenbein	Leib ist eig. <i>Eingeweide</i> ; die innersten Empfindungen des Herrn; sein Erbarmen strahlt königliche Herrlichkeit (Elfenbein) aus (1Kön 10,18; 22,39). Zu <i>Elfenbein</i> vergleiche Psalm 45,8.
bedeckt mit Saphiren	Der Saphir ist ein blauer Edelstein = himmlische Herkunft Christi (Hes 1,26; 10,1; 2Mo 24,10). Das Aussehen des Sohnes des Menschen, der auf dem Thron Gottes sitzt, ist wie ein Saphirstein.
Schenkel Säulen aus weißem Marmor	Kraft der Beine; vgl. die Säulen im Tempel: <i>Jakin</i> (er wird feststellen) und <i>Boas</i> (in ihm ist Stärke) (1Kön 7,21). Der Herr regiert in Ruhe und Macht und gerät durch nichts ins Wanken.
Untersetzer aus feinem Gold	Die Untersetzer sind die Füße – der Herr ist seinen Weg in göttlicher Kraft gegangen. Überall sind die Spuren seiner göttlichen Herrlichkeit zu sehen.
Gestalt wie der Libanon	Der Gerechte ist wie eine starke und unerschütterliche Zeder auf dem Libanon (Ps 92,12). Die Herrlichkeit des Libanon wird zum Volk Israel kommen (Jes 60,13).
Gaumen ist lauter Süßigkeit	Zuerst hatte der Herr selbst Freude am Wort Gottes (Ps 119,103), danach hat Er das Wort Gottes zu uns gesprochen

3.3 Zweite Beschreibung der Schönheiten der Braut

Symbol	Bedeutung
Schuhe	Bild der Erlösung (Lk 15,22; Eph 6,15) – der Wandel der Erlösten
Hüften oder Lenden	Umgürtete Lenden weisen auf Dienstbereitschaft und Erwartung hin (Lk 12,35.36; 1Pet 1,13). Die Braut erwartet den Bräutigam.
Halsgeschmeide - Werk von Künstlerhand	Aller Schmuck des Gläubigen ist vom Heiligen Geist geschenkt (Joh 16,13–15). Der Knecht Abrahams beschenkte Rebekka mit Schmuck, als er sie für Isaak holte (1Mo 24,22.53).
Nabel	Der Nabel weist auf neues Leben hin, auf die Erlösung: „Fürchte den HERRN und weiche vom Bösen: es wird Heilung sein für deinen Nabel“ (Spr 3,7.8). Jerusalem wird der Nabel der Erde sein (Hes 38,12).
Schale – Mischwein	Mischwein sind verschiedene Arten von Freude. Die Wiederherstellung Jerusalems wird eine Freude für alle Völker sein.
Leib – Weizenhau-fen	Der Weizen hat die Körperfarbe; Bild der Fruchtbarkeit (vgl. Joh 12,24). Israel wird fruchtbar werden: „Wer hat mir diese geboren“ (Jes 49,21; 54,1).
Lilien	Die Schönheit des Überrestes während der Drangsalszeit (2,1.2; 6,2.3; Hos 14,5) – die Dornen sind die gottlosen Juden.
Brüste	Geistliche Reife, verbunden mit der Anmut von Gazellen (vgl. 1,13).
Hals	Früher beugte Israel seinen Hals nicht unter das Joch Gottes. Nun spiegelt der Hals Würde (Turm) + königliche Herrlichkeit (Elfenbein) wider (vgl. 4,4).
Teiche zu Hesbon	Hier sind die Augen wie Teiche (Ruhe und Frieden). Hesbon war für seine schönen Teiche bekannt.
Am Tor der volkreichen Stadt	Israel wird ein zahlreiches Volk werden. Die Tore Jerusalems sind für alle Hinein- und Hinausgehenden geöffnet.
Nase	Früher trug Israel die Nase hoch (Hochnäsigkeit = Hochmut; Ps 10,4). Nasen und Ohren wurden in der Drangsal abgeschnitten (Hes 23,25).
Der Libanon-Turm	Bild der Erhabenheit; von dort aus kann man das ganze Land überschauen. Israel wird über die Völker erhaben sein.
Haupt – Haar	Der Karmel ist ein prächtiges Vorgebirge, das sich im Norden der Ebene Sarons steil aus dem Meer erhebt (Jes 35,2). – Die Bäume sind das Haar; hier wie Purpur (schwarz-rot), Farbe der königlichen Kleidung.
Palme	Zeichen des Sieges (Joh 12,13; Ps 92,12; Off 7,9).
Brüste wie Trauben	Die geistliche Reife Jerusalems wird zur Freude Gottes und der Völker sein; Israel wird seinerseits an der Brust der Völker saugen (vgl. Jes 60,16).
Äpfel	Der Apfelbaum ist Christus (Kap. 2,3.5). Die Braut ernährt sich von Ihm – was auch zu riechen ist – und nicht von den Früchten Ägyptens (Gurken, Melonen, Lauch, Zwiebeln, Knoblauch; 4Mo 11,5).
Gaumen	Der Gaumen schmeckt den Wein der Freude. Die Freude der Braut ist für den Bräutigam bestimmt.
Schlummernde	Die Freude wird die Schlafenden (die 10 Stämme) aufwecken (Hes 20,34–38; vgl. Ps 73,24).

4. Die symbolische Sprache des Hohenliedes

Aloe (4,14): Aloe fand bei der Einbalsamierung Christi Verwendung (Joh 19,39). Ein Hinweis auf den Wohlgeruch Christi in seinem Tod.

Amana (4,8): wörtlich festes Bündnis, Beständigkeit. Der Amana ist ein Berggipfel, der zur Gruppe des Antilibanon gehört, also im Norden Israels. Der Überrest wird während der Drangsal dorthin fliehen (Mt 24,15ff.). Anschließend fordert der Herr die Braut auf, mit Ihm zu herabzukommen.

Anhöhen von duftenden Pflanzen (5,13): eig. Türme. Bild bei der Beschreibung des Bräutigams. Die Türme erinnern an den Sieg Christi in seiner Erniedrigung. Aus seiner Misshandlung kamen wohlriechende Düfte hervor (Mt 27,27–31)!

Apfelbaum (2,3; 8,5). Der Apfelbaum ist der König der fruchttragenden Bäume. Er spendet Schatten und seine köstliche Frucht.

Baal-Hermon (8,11): Herr einer Menge, d. h. aller Völker. In Jesaja 9,23 kostet ein Weinberg mit 1000 Weinstöcken 1000 Silbersekel. In Hohelied 8 ist der Betrag allein die Pacht; das macht deutlich, wie groß dieser Weinberg sein muss.

Berge und Hügel (2,17; 4,8; 8,14): Berge und Hügel sind große und kleine Hindernisse und Schwierigkeiten, die sich den Gläubigen bzw. Gott in den Weg stellen. Jeder Berg und Hügel soll erniedrigt werden (Jes 40,4).

Biegungen der Hüften: Hüften oder Lenden stehen häufig in Verbindung mit der Erwartung des Bräutigams, also Ihm entgegenzugehen (Lk 12,35.36; 1Pet 1,13).

Born, verschlossener – Quelle, versiegelte: Im Garten Eden war ein Strom, der zuerst den Garten bewässerte und von dort aus eine Erquickung für die ganze Erde wurde. In dem Garten ist zuerst Wasser (Off 22,1.2). Israel war ein Garten ohne Wasser (Jes 1,30), weil sie den Born lebendigen Wassers verlassen hatten (Jer 17,13). Doch in Zukunft wird Israel wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell sein, dessen Wasser nicht trügen können (Jes 58,11).

Braut: Ein Bild des künftigen Überrest aus dem irdischen Volk Gottes, eig. der beiden Stämme des Südreiches (Juda, Benjamin), oder noch genauer gesagt: *Jerusalems*, der Hauptstadt des Südreichs. Die *Jungfrauen* sind die Töchter Jerusalems (= Tochterstädte; vgl. 1,5). Die *kleine Schwester* in Kapitel 8,8 ist ein Bild des Überrests aus den zehn Stämmen des Nordreiches.

Bräutigam: Christus in seinem Verhältnis zu seinem irdischen Volk Israel. Die Anwendung auf Christen als Bräutigam ist nur individuell möglich.

Brüste: geistliche Reife verbunden mit der Weitergabe von Nahrung an Kinder im Glauben; geistliche Reife und Weitergabe von Nahrung. Der Bräutigam spricht von den Brüsten als von einem Zwillingsspaar: Gleichmäßigkeit im Wachstum. Wie oft fehlt es im Glaubensleben von Gläubigen an Ausgeglichenheit. Jungbekehrte haben dem Glauben die Tugend zugefügt, doch es fehlt oft noch an Selbsterkenntnis und Selbstbeherrschung. Solange wir geistlich nicht gewachsen sind, kann der Herr uns noch nicht für die Weitergabe von Nahrung gebrauchen. Der Vergleich der Brüste mit Türmen weist hin auf geistliche Reife in Verbindung mit Wachsamkeit und Abwehr gegenüber den Feinden.

Bündel Myrrhe: das wohlriechende ölige Harz, das auf natürliche Weise aus dem Myrrhenstrauch ausfließt. Der Ausfluss lässt sich durch Anritzen verstärken (vgl. Fußn. zu Kapitel 5,5). Das hebr. Wort für Myrrhe ist von dem arabischen Wort *murr* abgeleitet, das „bitter“ bedeutet. Die Myrrhe ist die Erinnerung an die Leiden Christi.

Dornen: Folge der Sünde (1Mo 3,18), ebenfalls ein Bild der gottfeindlichen Juden, in deren Mitte der Überrest als Lilien weilen wird.

Duft deiner Gewänder: Der Libanon ist mit Köstlichkeiten, exotischen Sträuchern bepflanzt, deren Düfte im Frühling aufsteigen. Die Gewänder sind ein Bild des Verhaltens der Braut. In Offenbarung 19,8 hat die Braut ein Kleid an, das aus den gerechten Taten der Braut besteht.

Duft wie Äpfel: die wohlriechenden Eigenschaften der Gnade, wie Christus sie in seinem Leben hervorströmen ließ.

En-Gedi: En = Quelle, Gedi = Bock. Erinnerung daran, dass uns die Quelle aller Segnungen dadurch erschlossen wurde, dass Christus das Sündopfer (meist ein Ziegenbock) geworden ist. Die Weinberge weisen auf die Freude der Sündenvergebung und Segnungen durch die Auferstehung hin. En-Gedi lag am Westufer des Toten Meeres, wo Salomo Weinberge angelegt hatte (Pred 2,4).

Feigen: eig. „Winterfeigen“ (JND), vgl. Mt 21,18–21. Die erste Frucht für Gott unter dem Volk Israel.

Früchte, edle: Früchte im Leben eines Gläubigen, worin die verschiedenen Charakterzüge des Lebens des Herrn Jesus in uns als Frucht des Geistes zu sehen sind (Gal 5,22).

Früchte: neue und alte: in Matthäus 13,52 spricht der Herr davon, dass jeder Schriftgelehrte, der im Reich Gottes unterwiesen ist, aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt. Dort ist das Neue das, was der Herr über das Reich offenbarte und das Alte die Dinge, die im AT niedergelegt waren. So könnte der Sinn hier sein: Die neuen Früchte sind in der Drangsal gereift und die alten hat die Braut aus den Erfahrungen früherer Zeiten (des AT) gesammelt.

Füchse: Bild der Folgen des Gerichts (Hes 13,4). Niedliche Tiere, die verheerenden Schaden anrichten. Die Weinberge können keine Frucht bringen.

Fürstentochter: die königliche Abstammung der Braut (vgl. Ps 45,13).

Garten, verschlossener: Der Garten ist in der Schrift der Ort der Gemeinschaft. Gott selbst wandelte bei der Kühle des Tages im Garten Eden (1Mo 3). Jesus hielt sich oft mit seinen Jüngern in einem Garten auf (Joh 18). Gott verlangt nach Gemeinschaft mit dem Menschen. Die Braut kennt die Gemeinschaft mit dem Herrn, gegenüber der Welt ist sie verschlossen.

Gartenquelle, Brunnen lebendigen Wassers, Bäche: das sind die Wirkungen des Heiligen Geistes in den Gläubigen, die zuerst in Anbetung zu Gott, dann zum Segen für andere hervorquellen (Joh 4,14; 7,38; 16,12–14; vgl. 5Mo 8,7).

Gaumen = lauter Süßigkeit: Zuerst hatte der Herr selbst Freude am Wort Gottes (Ps 119,103), und danach hat Er das Wort Gottes zu uns gesprochen.

Gazellen und Hindinnen: Gazellen sind sehr schnelle Tiere (1Chr 12,8), Hindinnen (Hirschkühe) leichtfüßige Tiere (Ps 18,33). Gazellen sind ein Bild von der Zartheit und dem Feingefühl geistlicher Zuneigungen. An anderer Stelle sind sie ein Bild vom Herrn selbst in seiner Anmut: Der Maßstab unseres Wachstums ist das volle Wachstum nach dem Maße des *Christus* (Eph 4,13).

Gebirge Gilead: Sehr fruchtbare Gegend auf der östlichen Seite des Jordan. Bild der Segnungen (Micha 7,14; Jer 50,19).

Geklüft, Felsen, Felswände: Der Überrest wird auf die Berge fliehen (Mt 24,16; Ps 27,4; Jes 16,4).

Gemächer: das hebr. Wort bezeichnet auch die innersten Gemächer eines Zeltes, die durch einen Vorhang von den vorderen Teilen des Zeltes abgetrennt waren. Bild der engen, ungetrübten Beziehung und Gemeinschaft mit dem Herrn.

Genossen: Diener Christi, des Erzhirten der Schafe (1Pet 5,1–4).

Gestalt wie der Libanon: Der Gerechte ist wie eine Zeder auf dem Libanon (Ps 92,12), stark und unerschütterlich im Boden verwurzelt. Die Herrlichkeit des Libanon wird zum Volk Israel kommen (Jes 60,13).

Gewürzpulver: Salben und Gewürze, die die Braut in Leiden erworben hat; sie sind ein Wohlgeruch für Gott.

Granatäpfel: der Granatapfel ist eine süße Frucht. Siehe Ps 104,34: „angenehm“ = süß (vgl. Ps 19,14; 139,23). Bei dem Herrn Jesus ging sein Gedanke nicht weiter als sein Mund (Ps 17,3). Am Saum des Kleides des Hohenpriesters waren Granatäpfel. Sie sind ein Bild der Frucht zur Heiligkeit (vgl. Röm 6,22).

Haar: das lange Haar ist das Bild der Unterordnung und völligen Hingabe gegenüber dem Ehemann (vgl. 1Kor 11 und 4Mo 6). Diese Unterwürfigkeit ist durch die Ziege als Bild des Sündopfers symbolisiert.

Hals: bei Israel war dieser Hals hartnäckig, nicht bereit, sich zum Dienst zu beugen. Das Volk war halsstarrig. Doch für die Braut bedeutet es Sieg, das Joch des Herrn Jesus zu tragen. Wenn der Herr uns in seinem Dienst gebrauchen kann, wird er uns auch von Sieg zu Sieg führen. Der Hals, der sich früher nicht unter das Joch Gottes beugen wollte, wird das Zeichen königlicher Herrlichkeit (Elfenbein) sein (vgl. 4,4). Der Turm symbolisiert Geradheit und Aufmerksamkeit gegenüber Feinden.

Halsgeschmeide: die Erwartung des Kommens des Herrn verleiht dem Gläubigen einen besonderen Schmuck.

Hände = goldene Rollen: die Hände hinterlassen überall Spuren der göttlichen Herrlichkeit. In diese Hände sind wir eingezeichnet (Jes 49,16; Joh 10,28; vgl. Hiob 5,17.18).

Haupt – Karmel: Jerusalem wird die Pracht des Karmel gegeben werden (Jes 35,2). Der Karmel ist ein Vorgebirge, das sich im Norden der Ebene Sarons steil aus dem Meer erhebt. Mit etwas Fantasie kann dieses steile Vorgebirge mit einer Stirn verglichen werden. Das Haupt ist vor allem ein Bild der Einsicht und Führerschaft. Hier wird es verglichen mit dem feinen Gold göttlicher Herrlichkeit.

Haus der Mutter: die Verwandtschaft der Braut mit der Mutter ist die geistliche Rückbesinnung auf die Vergangenheit.

Helden: Der Überrest wird für die Rechte des HERRN kämpfen: erstens das Zeugnis Gottes durch den Herrn Jesus bewahren und zweitens wird der Herr zusammen mit seinen Helden, dem Überrest, das Reich des Friedens errichten (vgl. Joel 3,11; Micha 5,4). Der Überrest wird den Weg für den Herrn bereiten (Mich 4,13; 5,3ff).

Herde Schafe: Das friedliche Zusammenleben der Gläubigen.

Herde Ziegen: das ganze Volk Gottes, indem es gemeinschaftlich diese Charakterzüge offenbart. Allein Unterwürfigkeit und Hingabe der Gläubigen führt zu friedlichem Miteinander und praktischer Einheit.

Holz des Libanon: Bild der Unvergänglichkeit und Stärke (Ps 92,12).

Honig und Milch: die Worte, die Segnungen, die der Herr zu uns spricht, sind für die Gläubigen zur Wonne. Sie sollen auch unser Sprechen kennzeichnen. Es ist die Nahrung des Wortes Gottes, die Wachstum und Zuneigung bewirkt. Das Land fließt von Milch und Honig (2Mo 3,8; insgesamt 15 x in 2Mo bis 5Mo). Milch und Honig setzen ein blühendes Land voraus, blumenreiche Wiesen, damit Kühe genug zu fressen haben und die Bienen genug Blumen haben.

Honigseim: Honigseim ist von selbst ausgeflossener Honig, also nicht geschleudert. Der Honig wird gesammelt und aufbewahrt, um dann seine Süßigkeit zu geben. In Psalm 19,10 heißt es, dass die Rechte des HERRN süßer sind als Honig und Honigseim (vgl. Spr 16,24; Jer 15,16). Es sind die Worte des Herrn, die die Gläubigen sammeln. Dieses Wort wirkt in ihren Herzen Zuneigungen zum Bräutigam. Darum ist der Honigseim auch ein Bild der Liebe zwischen Mann und Frau, insbesondere der Worte der Liebe und der Küsse.

Jungfrauen: Gläubige, die sich rein für Christus bewahren (2Kor 11,2; Off 14,4). Sie sind deutlich von der Braut unterschieden: Sie kennen nicht den vertrauten Umgang mit dem Bräutigam.

Kettchen – Schnüre: Das ist der Gläubigen vom Herrn verliehene Schmuck (1Mo 24,53; Hes 16,10). Siehe auch Kap. 1,10. Salomo fordert seinen Sohn daran, die Belehrungen seines Vaters und seiner Mutter um seinen Hals zu binden (Spr 1,8.9; 3,3; 6,21).

Kriegsscharen (Bannerscharen): von Jerusalem aus wird der Herr zusammen mit dem Überrest seine Herrschaft antreten, indem er sich zuerst einmal seine Feinde unterwerfen wird (Mi 4,13; 5,4; Sach 12,1–9; 14,14).

Lagerstätten der Löwen: Löwen und Panter sind Feinde, die den Überrest bedrängen werden. Diese Tiere sind in den Prophezeiungen öfter Völker, die Gott zum Gericht benutzt (Jer 5,6; Hab 1,8).

Lehne von Gold: (oder: Boden). In der Stiftshütte war alles von Gold überzogen. Die Braut ist von Herrlichkeit umgeben.

Leib – Weizenhaufen: in der wörtlichen Bedeutung die Körperfarbe. Dann Bild der Fruchtbarkeit; vgl. Weizen in Johannes 12,24. Israel wird sehr fruchtbar werden („wer hat mir diese geboren“; Jes 49,21; 54,1). Israel wird als Weizenernte gesammelt werden (1Mo 37,7; Ps 126,6; Mt 13,24–30; Off 14,14–16).

Leib ein Kunstwerk von Elfenbein: Das Wort für „Leib“ ist eigentlich „Eingeweide“. Die innersten Empfindungen des Herrn Jesus, sein Erbarmen spiegelt königliche Herrlichkeit wider (1Kön 10,18; 22,39). Den Messias wird Saitenspiel aus Palästen aus Elfenbein erfreuen (Ps 45,8). Die Regierung des Herrn wird nicht von oben herab geschehen, sondern aus inniger Barmherzigkeit heraus.

Libanon („Weißberg“) der Aufenthaltsort der Braut während der großen Drangsal, wo die Braut bewahrt wird. Dorthin wird der Überrest nach den Worten des Herrn Jesus fliehen (Mt 24,15.16; vgl. Ps 42,6. Der Libanon ist im Hohenlied der Schmelztiegel, der Wohlgerüche hervorbringt (V. 11) und Wirkungen des Geistes Gottes (V. 15).

Liebesäpfel: von der Arabern als Förderungsmittel der Fruchtbarkeit betrachtet. Lea gewann die Liebe Jakobs mit Liebesäpfeln (1Mo 30,14). Das ist natürlich eine heidnische Vorstellung, denn Gott ist es, der Fruchtbarkeit gibt

Lieulich wie Jerusalem: „Gründung des Friedens“, und das, obwohl diese Stadt in Zukunft, wenn die Liebe zwischen Bräutigam und Braut aufblüht, stark bedrängt und größtenteils niedergetreten sein wird (vgl. Ps 122).

Lippen = Lilien: vgl. 2,1; 3,16; 4,14. In der ersten Bedeutung die rote Farbe der Lippen. Übertragen ein Bild der Demut. Die Gnade des Herrn Jesus kam in seiner Demut zum Ausdruck. Die Bescheidenheit seiner Worte. „Holdseligkeit ist ausgegossen über deine Lippen“ (Ps 45,2). Die Menschen wunderten sich über die Worte der Gnade, die über seine Lippen kamen (Lk 4,22).

Lippen: die Worte der Braut verraten die Würde in der Anerkennung der königlichen Autorität des Herrn Jesus (Jos 2; Mt 27,28.29). Mit dem Mund wird bekannt zum Heil (Röm 10,9). Die Braut ist sich bei jedem Wort bewusst, dass sie durch das Blut Christi von ihrer Sünde und Unreinheit befreit ist (Kol 4,6; Eph 4,29).

Locken herabwallend, schwarz wie der Rabe: Die Locken erinnern an das lange Haar des Nasiräers (4Mo 6). Die schwarze Farbe weist auf die Jugend hin. Bei dem Herrn Jesus gab es keine Alterserscheinungen. Das Wort „schwarz“ ist im Hebräischen verwandt mit dem Wort für „Jugend“ (Pred 11,10).

Lustgarten (= Paradies, vgl. Neh 2,8; Pred 2,5; Off 2,7). Nicht nur das Wasser ist kennzeichnend für diesen Garten, sondern auch die Bäume, die ihre Lebenskraft aus dem Wasser ziehen (vgl. 1Mo 2; Ps 1,3; Jer 17,8; Hes 47,12; Off 22).

Machanaïm: „Zwei Läger“ oder „Doppellager“. Das irdische Heerlager wird zusammen mit den himmlischen Heerscharen kämpfen, die mit dem Herrn vom Himmel kommen. Man kann auch an die zehn und die zwei Stämme denken, die im Friedensreich wieder vereint sein werden.

Mauer: die Mauer des Schutzes, den Gott dem Überrest in der Drangsal gewährt (Jes 26,20).

Mond: Widerspiegelung der Herrlichkeit Christi als die Sonne der Gerechtigkeit (Mal 4). Sonne und Mond erinnern an die Festigkeit der Verheißungen und Wege Gottes mit der Erde (Ps 89,36.37).

Morgenröte: die Schönheit des anbrechenden Tages ist die Schönheit Israels. Die lange Nacht der Sünde und Verwerfung Christi neigt sich ihrem Ende zu. Die Erscheinung Christi wird auch das Hervorglänzen Israels zufolge haben. Die Grundlage der Herrlichkeit der Braut sind die tiefen Leiden Christi der Sünde wegen (Ps 22: „Hirschkuh der Morgenröte“).

Most der Granaten: das ist der Extrakt der Frucht, die die Braut von dem Bräutigam selbst empfangen hat, von der sie sich ernährt hat, nach deren Duft ihre Nase gerochen hat, und deren Saft (junger Apfelwein?) sie für ihn bereiten stellen möchte. Sie nennt ihn den „Most meiner Granaten“.

Mutter, seine: dieselbe wie die Mutter der Braut (1,6; 3,4). Israel wird die Verwandtschaft zwischen der Mutter, dem Bräutigam und der Braut erkennen. Deshalb nennt der Bräutigam die Braut auch später seine Schwester (4,10.12; 5,1.2). Die „Mutter“ des Herrn Jesus ist ebenso wie bei dem zukünftigen Überrest das alte Volk Israel (Off 12,5), das Gott untreu war durch weltliche Verbindungen (Hurerei) (vgl. Jes 50,1; Hes 23,1; Hos 2,2–5).

Myrrhe: vgl. 1,13; 3,6; 4,6: die Leiden Christi.

Myrrhenberg und Weihrauchhügel: Der Ort, wo das Kreuz gestanden hat und wo der Herr das Werk der Erlösung vollbracht hat. Die Braut will zum Myrrhenberg gehen, um dort an die Leiden des Herrn zu denken und anschließend seines Dienstes jetzt zur Rechten Gottes im himmlischen Heiligtum, wovon der Weihrauchhügel ein Bild ist.

Nabel: die Grundlage der Erlösung ist: „Fürchte den HERRN und weiche vom Bösen: es wird Heilung sein für deinen Nabel“ (Spr 3,7.8). Zu Beginn der Geschichte des Volkes sah Gott Israel im Blut zappeln, in nicht entbundenem (nicht erlöstem) Zustand (Hes 16,4). Jerusalem wird der Nabel der Erde sein (Hes 38,12).

Narde: die durch stille, beständige Bewunderung des Herrn Jesus hervorgebrachte Anbetung (vgl. Maria in Joh 12,3).

Narden Herrlichkeiten und Eigenschaften Christi als Mensch hier auf der Erde. Die Narden werden in V. 14 aufgezählt: insgesamt sechs Arten. Seine Erniedrigung auf Erden vor dem Kreuz und der Auferstehung.

Narzisse Sarons: eine zierliche, einfache Feldblume, eine Lilienart (?). Saron bedeutet „Ebene“. Damit drückt die Braut ihre Bescheidenheit aus.

Nase: früher brachte Israel mit seiner Nase seinen Hochmut zum Ausdruck (Ps 10,4: eig. Hochnäsigkeit). Nasen und Ohren wurden in der Drangsal abgeschnitten (Hes 23,25).

Nordwind: Er bringt Regen und Kälte (Spr 25,23); der *Südwind* Wärme (Lk 12,55). Diese Hitze kann die Hitze von Kap. 1,6 sein.

Nuss: die Nuss wird an keiner anderen Stelle in der Schrift genannt. Außen ist die Nuss hart und unzugänglich, innen ein Leckerbissen.

Palme: die Gestalt der Braut ist ein Zeichen des Sieges und der Erlösung (Joh 12,13; Ps 92,12; Off 7,9; 2Mo 15,27).

Rauchsäulen: die Rauchsäulen des Brandopferaltars, der im Vorhof stand. Das Feuer des Brandopferaltars sollte Tag und Nacht in Brand erhalten werden.

Sonne: vgl. Mt 13,43; 1Mo 37; Off 12. Höchste Autorität hier auf der Erde. Vollkommen in der Ausübung der Regierung. Das Licht des HERRN wird die Feinde verzehren (Jes 60,1.2.12).

Ross: eig. Stute, weibliches Pferd. Es ist ein gebändigtes Pferd (Ps 32,9). Außerdem ist es das Tier zum Kampf (Hiob 39,19–25); ein „Prachtross im Streit“ (Sach 10,3).

Rot: die jugendliche Frische. David war rötlich (1Sam 16,12; 17,42) und schön für Gott. Die rote junge Kuh erinnert an die frische Jugend des Herrn Jesus. Die Kuh hatte keinerlei Gebrechen. Ist die rote Farbe könnte auch ein Hinweis auf sein Blut sein. Bei den rotgefärbten Widderfellen ist das der Fall (2Mo 26,14).

Safran: sehr teures und feines Parfüm, hergestellt aus einer Krokusart. Die in der Erniedrigung des Herrn verbreitete Herrlichkeit.

Salben: die wohlriechenden Eigenschaften der Gnade, wie Christus sie in seinem Leben hervorströmen ließ. Salben wurden auch zur Heilung gebraucht (Jes 1,6). Christi Gnade und Herrlichkeit zu Gunsten von *Menschen*.

Salböl: Im AT wurden Könige, Priester und Propheten zum Dienst gesalbt und dadurch völlig für Gott abgesondert. Das Salböl, mit dem die Priester und Gegenstände der Stiftshütte gesalbt wurden, durften nicht nachgemacht werden (2Mo 30,22–33). Das Salböl ist ein Bild der inneren, persönlichen Herrlichkeiten Christi, wie sie in seinem Dienst für Gott zum Ausdruck kamen und nur von *Gott* verstanden werden, wenn auch Menschen den Wohlgeruch riechen können (vgl. den lieblichen Geruch des Brandopfers).

Saphiren: Der Saphir ist ein blauer Edelstein, der auf den himmlischen Menschen hinweist (Hes 1,26; 10,1; 2Mo 24,10). Das Aussehen des Sohnes des Menschen, der auf dem Thron Gottes sitzt, ist wie ein Saphirstein.

Säulen von Silber: Erinnerung an die Erlösung.

Schale – Mischwein: vgl. Kap. 5,1. Alle Völker werden sich über die Erlösung Jerusalems freuen; das bedeutet auch ihre eigene Erlösung. Jerusalem wird der Kanal der Segnungen und Freude im Friedensreich sein.

Schenkel = Säulen von weißem Marmor: Die Kraft der Beine. Vgl. die Säulen im Tempel: „Jakin“ (= er wird feststellen) und „Boas“ (= in ihm ist Stärke) – 1Kön 7,21. Vollkommene Ruhe und Macht, die durch nichts ins Wanken gebracht werden kann.

Schläfe: der Ort, wo die Gedanken gebildet werden. Der Herr kennt unsere Gedanken von ferne.

Schlummernden: die Freude wird die Schlafenden aufwecken (Hes 20,34–38), das sind die zehn Stämme, die nach der Errichtung des Reiches ins Land kommen (vgl. Ps 73,24). Auch sie werden an dieser Freude teilhaben.

Schuhe: Bild der Erlösung (Lk 15,22; Eph 6,15); vgl. „barfuß“ in Jes 20,4; 2Sam 15,30.

Schwester: die geistliche Verwandtschaft von Braut und Bräutigam (vgl. Mt 12,46–50); vgl. die Schwester der Oholiba (= Jerusalem), die Oholi (=Samaria) in Hesekeel 23. – Sulamith spricht mit Salomo über ihre kleine Schwester. Wenn sie standhaft bleibt (*eine Mauer* ist), soll sie mit Silber (Bild der Erlösung) geschmückt werden.

Senir und Hermon: der Senir („eine Leuchte“, amoritischer Name des Hermon) ist ein Gipfel des Hermon (5Mo 3,9). Der Hermon ist der südliche Vorsprung des Antilibanon an der Nordseite Israels („rau“).

Silber: Bild der Erlösung. Der Preis für die Erlösung musste in Silber bezahlt werden (2Mo 30,11–16).

Sitz von Purpur: die königliche Herrlichkeit Salomos, die bald die Herrlichkeit der Braut sein wird (Ps 45).

Söhne: Die Söhne der Mutter der Braut sind nicht ihre Brüder. Sie sind aus der weltlichen Verbindung hervorgekommen: Es sind die gottlosen Juden, die dem Überrest bedrängen werden.

Steine, eingefasste: Die Augen sind Edelsteine; sie symbolisieren Einsicht und Abhängigkeit. Wenn das Auge licht ist, ist der ganze Leib licht (Mt 6,22).

Sulamith: abgeleitet von „Sulam“ oder „Schalom“. Dieser Name ist die weibliche Form des Namens „Salomo“. Salomo gibt der Sulamith Frieden im Friedensreich.

Tafel des Königs: der Ort der Gemeinschaft mit Christus, wo der Genuss seiner Nähe und der Segnungen zur Anbetung führt.

Taube (1,15; 2,14; 4,1; 5,2.12; 6,9): Bild der Einfalt, Schlichtheit und Aufrichtigkeit (Mt 10,16). Vgl. die „Einfalt gegen den Christus“ (2Kor 10,3). Taubenpärchen sind anhänglich aneinander und führen Ehen auf Lebenszeit. Auch Bild der Reinheit (1Mo 8; Mt 3). Der Bräutigam nennt die Braut „meine Taube“ und vergleicht ihre Augen mit Tauben: Die Einfalt der Braut gegenüber ihrem Bräutigam. Die Augen sind ein Symbol das geistliche Seevermögen (vgl. Eph 1,18). Die Braut hat nur noch ein Auge für den Bräutigam. Die Braut vergleicht ihrerseits die Augen des Bräutigams ebenfalls mit Tauben.

Teiche zu Hesbon: Hier werden die Augen nicht mit Tauben verglichen, wie in Kap. 4,1, sondern mit Teichen. Hesbon war bekannt für seine schönen, stillen Teiche. Ein Bild abgeklärter Ruhe und Frieden.

Tirza und Jerusalem: Tirza heißt „Anmut, Wohlgefallen“ und war ab der Zeit Jerobeams bis zu der Zeit, wo Omri Samaria baute, die Hauptstadt des Zehnstämmereichs. Da beide Städte hier in einem Atemzug genannt werden, kann es ein Hinweis auf die Wiedervereinigung des gesamten Reiches sein. Jerusalem nimmt dennoch den ersten Platz ein.

Töchter Jerusalems: die Tochterstädte Jerusalems.

Topasen: eig. „Chrysolith“ (JND). Bild der Beständigkeit der Regierung Gottes. In Hesekiel 1,16; 10,9 sieht Hesekiel die Räder der Wagen der Regierung Gottes, die die Farbe von Chrysolithsteinen haben. In Daniel 10,6 sieht er einen Mann in Linnen, dessen Leib wie Chrysolith war.

Tor der volkreichen Stadt: ein großes Volk wird zu Beginn des Friedensreiches ruhig im Land wohnen. Die Tore Jerusalems werden offen sein. Freiheit der Bewohner, aus- und einzugehen. Freier Umgang des Volkes Gottes untereinander (vgl. Joh 10,9).

Tragbett: Mittel des Schutzes für die Braut auf ihrer Reise durch die Wüste.

Traubenkuchen: Als David zum Königtum über ganz Israel gelangt und die Bundeslade in Jerusalem war, teilte er u. a. Traubenkuchen aus (2Sam 6,19). Teilnahme an der Freude über die gefestigte Beziehung Gottes zu seinem Volk durch das Königtum und das Priestertum.

Turm Libanon: das Zeichen der Erhabenheit, von dort aus kann man das ganze Land überschauen. Israel wird erhaben sein über die Völker, besonders über Assyrien, wovon Syrien (Damaskus) ein Teil ist.

Turteltaube: vgl. 1,15; wurde auch als Opfertier gebraucht (3Mo 1,14). Der Überrest vergleicht sich ebenfalls mit einer Turteltaube (Ps 74,19).

Untersetzer von feinem Gold: Das sind die Füße, auf denen der Körper ruht. Der Herr Jesus ist seinen Weg in göttlicher Kraft gegangen. Überall hinterlässt sein Weg die Spuren göttlicher Herrlichkeit.

Verschleierte: besser „Umherirrende“. Solange jemand noch nicht weiß, wo Salomo mittags (in der Drangsalshitze) lagert, irrt er noch umher.

Wächter: Personen, die im Zusammenleben der Menschen für Ordnung sorgen (Autorität ausüben). Es sind hier die Vertreter des Judentums, die der Braut nicht sagen können, wo der Bräutigam ist.

Wangen wie Beete von Würzkräutern: Die Wangen, die ein Bart schmückte, hat der Herr Jesus den Raufenden dargeboten und sein Angesicht nicht vor Schmach und Speichel verborgen (Jes 50,6). Wie anders wird der Überrest diese Wangen als Beete von Würzkräutern betrachten. Das heilige Salböl wird über den Bart Aarons fließen und einen wunderbaren Wohlgeruch verbreiten (Ps 133).

Wasserbächen: Zuerst beziehen sich die Wasserbäche auf die Feuchtigkeit der Augen; vielleicht kann man an die Tränen des Herrn Jesus denken am Grab von Lazarus (Joh 11,35) oder als er über Jerusalem weinte (Lk 19,41). Der Vergleich mit der Milch bezieht sich auf das Weiße im Auge. Übertragen weist es hin auf die Einfalt des Herrn Jesus gegenüber dem Wort Gottes. Er war der Baum, der gepflanzt war an Wasserbächen (Ps 1; Jer 17).

Wehen: vorher geht die Mutter durch die schreckliche Drangsal (Jer 30,7, Jes 66,7–9). Diese Wehen sind der schmerzliche Vorgang der Geburt der Braut aus dem alten Volk Israel.

Weihrauch: die persönliche Herrlichkeit Christi in Verbindung mit seinem Dienst im Heiligtum. Der Weihrauch erinnert an das Räucherwerk als Bild der Fürbitte Christi (Off 5,8; 8,3.4). Es ist auch die Fürbitte des Volkes Gottes, mit der Christus sich einsmacht.

Weihrauchgehölz: nicht weiter definiert: nur für Gott zu begreifen, so auch die anderen.

Wein: irdische Freude (Rich 9,13; Ps 104,15), die von Gott gegeben ist, unterschieden von weltlicher (sündiger) Freude.

weiß: In der wörtlichen Bedeutung ein Bild der Frische der Jugend. In Klagelieder 4,7 heißt es von den Fürsten Judas in der Blütezeit, dass sie reiner als Schnee waren, weißer als Milch, röter am Leib als Korallen. Die weiße Farbe des Herrn Jesus ist seine völlige Reinheit. „Weißmachen“ ist Reinigen (Dan 11,35; 12,10).

Winter und Regen: Symbole des Gerichts Gottes. Bei der Sintflut regnete es vierzig Tage und Nächte. Die Eiszeit war eine Folge der Flut.

Würröhr: exotische Pflanze (Jes 43,24; Jer 6,20; Hes 27,19). Sehr teure Gewürze. „Röhr“ oder „Röhrstab“. Der Kanal, uns himmlische Dinge mitzuteilen (Joh 3,13). Würröhr, Zimt und Myrrhe waren neben Kassia die Bestandteile des heiligen Salböls (2Mo 30,23).

Würröhrwein: die Folge der Belehrungen wird Freude sein, an der die Braut den Bräutigam teilhaben lassen will.

Wüste: siehe Hos 2,14; Jer 31,2; Off 12,14. Dort wird der Überrest in der Drangsalzeit geläutert worden. Die Wüste ist seit der Befreiung der Volkes Israel durch Mose der Ort der Läuterung, das Zeichen des Übergangs von der Knechtschaft zur Freiheit, von der Demütigung zur Herrlichkeit (Jes 40,3; Hos 1,16; Ps 68,5).

Zähne: Symbol der Nahrungsaufnahme. Die Zerkleinerung der Nahrung ist gekennzeichnet durch das Schaf (Sanftmut) und die Verurteilung alle Regungen des Fleisches (geschoren), Reinigung, Selbstgericht anhand des Wortes Gottes (Schwemme) und doppelte Fruchtbarkeit (Zwillinge).

Zedern und Zypressen: beide Holzarten wurden im Tempel verwendet (1Kön 5,8.10). Sie weisen auf die Nähe und Gemeinschaft mit dem Herrn im Heiligtum hin.

Zeltbehänge Salomos: die Anmut der Braut entspricht der Schönheit der Zelte Salomos. Der König hat seine Herrlichkeit auf die Braut gelegt. „Durch meine Herrlichkeit, die ich auf sie gelegt hatte“ (Hes 16,14; Off 20,11). Die Braut ist sich ihrer Schönheit bewusst.

Zelte Kedars: Kedar sind arabische Beduinenstämme zwischen dem peträischen Arabien und Babylonien (Hes 27,21; Ps 120,5), die in Zelten wohnten, die mit schwarzen Ziegenfellen behängt waren. Unter diesen Völkern wird sich der Überrest teilweise während der großen Drangsal aufhalten und der sengenden Hitze der Verfolgungen ausgesetzt sein, daher die schwarze, durch die Sonne versengte Hautfarbe.

Zyperblumen: Auferstehung und Verherrlichung Christi als Mensch.

Zypertraube: Blumen und Blüten symbolisieren die Pracht und Herrlichkeit der Auferstehung; vgl. die mandelblütenförmigen Kelche des Leuchters (2Mo 25,31ff.), den blühenden Mandelstab Aarons (4Mo 17,1–10) und die aufbrechenden Blumen im Tempel (1Kön 6,29ff.). Das hebr. Wort für Zypertraube ist verwandt mit dem Wort für „versöhnen“.

5. Fragen zum Hohenlied

Vers	Frage
1,1	Wann hat Salomo regiert? Wie viele Lieder hat er gedichtet?
1,5.6	Was bedeutet wohl die Schwärze der Braut?
1,14	Wo liegt En-Gedi?
2,4	Was ist ein Banner?
4,1	Die Braut hat langes Haar und einen Schleier – wovon sind beide ein Bild?
4,6	Wovon sind Myrrhenberg und Weihrauchhügel ein Bild?
4,8	Wo ist der Libanon? Warum ist die Braut dort?
4,8	Wo befand sich der Hermon?
4,16	Was ist der Garten der Braut?
5,3	Warum will die Braut ihr Kleid nicht wieder anziehen?
5,6	Warum ist der Bräutigam weitergegangen?
6,4	Was steht in der Bibel über die Stadt Tirza?
7,1	Was kannst du über Machanaim in Erfahrung bringen?
8,6.7	Schreibe über diese beiden Verse einmal eine kleine Auslegung!
8,8	Wer ist wohl prophetisch gesehen die kleine Schwester der Braut?
8,9	Was bedeutet es, dass die Schwester eine <i>Mauer</i> ist?

Juni 2013
Werner Mücher

6. Bibeltext – Das Lied der Lieder

Kapitel 1

*1 Das Lied der Lieder, von Salomo.

*2 Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes, denn deine Liebe ist besser als Wein. *3 Lieblich an Duft sind deine Salben, ein ausgegossenes Salböl ist dein Name; darum lieben dich die Jungfrauen. *4 Zieh mich: Wir werden dir nachlaufen. Der König hat mich in seine Gemächer geführt: Wir wollen¹ frohlocken und uns an dir freuen, wollen deine Liebe preisen² mehr als Wein! Sie lieben dich in Aufrichtigkeit.

*5 Ich bin schwarz, aber anmutig, Töchter Jerusalems, wie die Zelte³ Kedars, wie die Zeltbehänge Salomos. *6 Seht mich nicht an, weil ich schwärzlich bin, weil die Sonne mich verbrannt hat: Die Söhne meiner Mutter zürnten mir, bestellten mich zur Hüterin der Weinberge; meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet.

*7 Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo weidest du, wo lässt du lagern am Mittag? Denn warum sollte ich wie eine Verschleierte sein bei den Herden deiner Genossen?

*8 Wenn du es nicht weißt, du Schönste unter den Frauen, so geh hinaus, den Spuren der Herde⁴ nach, und weide deine Zicklein bei den Wohnungen der Hirten.

*9 Einer Stute an des Pharaos Prachtwagen vergleiche ich dich, meine Freundin. *10 Anmutig sind deine Wangen in den Kettchen⁵, dein Hals in den Schnüren. *11 Wir wollen dir goldene Kettchen machen mit Punkten aus Silber.

*12 Während der König an seiner Tafel⁶ war, gab meine Narde ihren Duft. *13 Mein Geliebter ist mir ein Bündel Myrrhe, das zwischen meinen Brüsten ruht. *14 Eine Zypertraube⁷ ist mir mein Geliebter, in den Weinbergen von En-Gedi.

*15 Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön, deine Augen sind Tauben.

*16 Siehe, du bist schön, mein Geliebter, ja, holdselig; ja, unser Lager ist frisches Grün. *17 Die Balken unseres Hauses sind Zedern, unser Getäfel Zypressen.

Kapitel 2

*1 Ich bin eine Narzisse von Saron, eine Lilie der Täler.

*2 Wie eine Lilie inmitten der Dornen, so ist meine Freundin inmitten der Töchter.

*3 Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist mein Geliebter inmitten der Söhne; ich habe mich mit Wonne in seinen Schatten gesetzt, und seine Frucht ist meinem Gaumen süß. *4 Er hat mich in das Haus des Weines geführt, und sein Banner über mir ist die Liebe. *5 Stärkt mich mit Traubenkuchen, erquickt mich mit Äpfeln, denn ich bin krank vor Liebe!

*6 Seine Linke ist unter meinem Haupt, und seine Rechte umfasst mich.

¹ O. Hat mich der König ... geführt, so werden wir ...

² O. deiner Liebkosungen gedenken.

³ D.h. Zelte, die aus dunklen Ziegenhaardecken angefertigt wurden.

⁴ Eig. des Kleinviehs.

⁵ Eig. rundliche Schmuckstücke, die zu beiden Seiten vom Kopfbund herabgingen.

⁶ Eig. bei seiner Tafelrunde.

⁷ D.i. das traubenförmige Blütenbüschel der Zyperpflanze.

*7 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschen⁸ des Feldes, dass ihr weder weckt noch stört die Liebe, bis es ihr gefällt!

*8 Horch! Mein Geliebter!⁹ Siehe, da kommt er, springt über die Berge, hüpfte über die Hügel. *9 Mein Geliebter gleicht einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche. Siehe, da steht er hinter unserer Mauer, schaut durch die Fenster, blickt durch die Gitter. *10 Mein Geliebter hob an und sprach zu mir: Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! *11 Denn siehe, der Winter ist vorbei, der Regen ist vorüber, er ist vergangen. *12 Die Blumen erscheinen im Land, die Zeit des Gesangs ist gekommen, und die Stimme der Turteltaube lässt sich hören in unserem Land. *13 Der Feigenbaum rötet seine Feigen, und die Weinstöcke sind in der Blüte, geben Duft. Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! *14 Meine Taube im Geklüft der Felsen, im Versteck der Felswände, lass mich deine Gestalt sehen, lass mich deine Stimme hören; denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt anmutig.

*15 Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge sind in der Blüte! *16 Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der unter den Lilien weidet. *17 Bis der Tag sich kühlt¹⁰ und die Schatten fliehen, wende dich, sei, mein Geliebter, gleich einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den zerklüfteten Bergen!

Kapitel 3

*1 Auf meinem Lager in den Nächten suchte ich ihn, den meine Seele liebt: Ich suchte ihn und fand ihn nicht. *2 Ich will doch aufstehen und in der Stadt umhergehen, auf den Straßen und auf den Plätzen, will den suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte ihn und fand ihn nicht. *3 Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Habt ihr den gesehen, den meine Seele liebt? *4 Kaum war ich an ihnen vorüber, da fand ich ihn, den meine Seele liebt. Ich ergriff ihn und ließ ihn nicht los, bis ich ihn gebracht hatte in das Haus meiner Mutter und in das Gemach meiner Gebärerin.

*5 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschen¹¹ des Feldes, dass ihr weder weckt noch stört die Liebe, bis es ihr gefällt!

*6 Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste her wie Rauchsäulen, durchduftet von Myrrhe und Weihrauch, von allerlei Gewürzpulver des Händlers? *7 Siehe da, Salomos eigenes Tragbett: sechzig Helden rings um es her von den Helden Israels. *8 Sie alle führen das Schwert, sind geübt im Kampf; jeder hat sein Schwert an seiner Hüfte, zum Schutz vor dem Schrecken in den Nächten.

*9 Der König Salomo hat sich eine Prachtsänfte gemacht aus Holz vom Libanon. *10 Ihre Säulen hat er aus Silber gemacht, ihre Lehne aus Gold, ihren Sitz aus Purpur; das Innere ist ausgelegt, aus Liebe, von den Töchtern Jerusalems. *11 Kommt heraus, Töchter Zions, und betrachtet den König Salomo in der Krone, mit der seine Mutter ihn gekrönt hat am Tag seiner Vermählung und am Tag der Freude seines Herzens!

⁸ W. Hirschkühen.

⁹ W. Stimme meines Geliebten!

¹⁰ O. Bis der Tag anbricht (w. Bis der Tag weht).

¹¹ W. Hirschkühen.

Kapitel 4

*1 Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön: Deine Augen sind Tauben hinter deinem Schleier. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gebirges Gilead lagern. *2 Deine Zähne sind wie eine Herde geschorener Schafe, die aus der Schwemme heraufkommen, die allesamt Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unfruchtbar. *3 Deine Lippen sind wie eine Karmesinschnur, und dein Mund ist zierlich. Wie ein Schnittstück eines Granatapfels ist deine Schläfe hinter deinem Schleier. *4 Dein Hals ist wie der Turm Davids, der in Terrassen¹² gebaut ist: Tausend Schilde hängen daran, alles Schilde der Helden. *5 Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingsspaar junger Gazellen, die unter den Lilien weiden.

*6 Bis der Tag sich kühlt¹³ und die Schatten fliehen, will ich zum Myrrhenberg hingehen und zum Weihrauchhügel.

*7 Ganz schön bist du, meine Freundin, und kein Makel ist an dir.

*8 Mit mir vom Libanon herab, meine Braut, mit mir vom Libanon sollst du kommen; vom Gipfel des Amana¹⁴ herab sollst du schauen, vom Gipfel des Senir und Hermon, von den Lagerstätten der Löwen, von den Bergen der Leoparden. *9 Du hast mir das Herz geraubt, meine Schwester, meine Braut; du hast mir das Herz geraubt mit einem deiner Blicke, mit einer Kette deines Halsschmucks. *10 Wie schön ist deine Liebe, meine Schwester, meine Braut; wie viel besser ist deine Liebe als Wein, und der Duft deiner Salben als alle Gewürze! *11 Honigseim träufeln deine Lippen, meine Braut; Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und der Duft deiner Gewänder ist wie der Duft des Libanon. *12 Ein verschlossener Garten ist meine Schwester, meine Braut, ein verschlossener Born, eine versiegelte Quelle. *13 Was dir entsprosst, ist ein Lustgarten von Granatbäumen samt edlen Früchten, Zyperblumen samt Narden; *14 Narde und Safran, Würzrohr und Zimt, samt allerlei Weihrauchgehölz, Myrrhe und Aloe samt allen vortrefflichsten Gewürzen; *15 eine Gartenquelle, ein Brunnen lebendigen Wassers, und Bäche, die vom Libanon fließen.

*16 Wache auf, Nordwind, und komm, Südwind: Durchwehe meinen Garten, lass träufeln seine Wohlgerüche! Mein Geliebter komme in seinen Garten und esse die ihm köstliche Frucht.

Kapitel 5

*1 Ich bin in meinen Garten gekommen, meine Schwester, meine Braut, habe meine Myrrhe gepflückt samt meinem Balsam, habe meine Wabe gegessen samt meinem Honig, meinen Wein getrunken samt meiner Milch. Esst, Freunde; trinkt, und trinkt euch fröhlich, Geliebte¹⁵!

*2 Ich schlief, aber mein Herz wachte. Horch! Mein Geliebter!¹⁶ Er klopft: Mache mir auf, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube,

¹² O. zum Aufhängen von Waffen.

¹³ D.i. die Gruppe des Antilibanon, auf der der Amana entspringt (vgl. die Anm. zu 2. Könige 5,12).

¹⁴ O. Bis der Tag anbricht (w. Bis der Tag weht).

¹⁵ A.ü. und berauscht euch an der Liebe.

¹⁶ W. Stimme meines Geliebten!

meine Vollkommene^o! Denn mein Haupt ist voll Tau, meine Locken voll Tropfen der Nacht.

*3 Ich habe mein Kleid¹⁷ ausgezogen, wie sollte ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie wieder beschmutzen?

*4 Mein Geliebter streckte seine Hand durch die Öffnung, und mein Inneres wurde seinetwegen erregt. *5 Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, und meine Hände troffen von Myrrhe und meine Finger von fließender¹⁸ Myrrhe am Griff des Riegels. *6 Ich öffnete meinem Geliebten; aber mein Geliebter hatte sich umgewandt, war weitergegangen. Ich war außer mir¹⁹, während er redete. Ich suchte ihn und fand ihn nicht; ich rief ihn, und er antwortete mir nicht. *7 Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Sie schlugen mich, verwundeten mich; die Wächter der Mauern nahmen mir meinen Schleier²⁰ weg. *8 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was sollt ihr ihm berichten? Dass ich krank bin vor Liebe.

*9 Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten, du Schönste unter den Frauen? Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten, dass du uns so beschwörst?

*10 Mein Geliebter ist weiß und rot, ausgezeichnet vor Zehntausenden. *11 Sein Haupt ist gediegenes, feines Gold, seine Locken sind herabwallend²¹, schwarz wie der Rabe; *12 seine Augen wie Tauben an Wasserbächen, badend in Milch, eingefasste Steine²²; *13 seine Wangen wie Beete von Würzkraut, Anhöhen²³ von duftenden Pflanzen; seine Lippen Lilien, träufelnd von fließender Myrrhe; *14 seine Hände²⁴ goldene Rollen, mit Topasen²⁵ besetzt; sein Leib ein Kunstwerk aus Elfenbein, bedeckt mit Saphiren; *15 seine Schenkel Säulen aus weißem Marmor, gegründet auf Untersätze aus feinem Gold; seine Gestalt wie der Libanon, auserlesen wie die Zedern; *15 sein Gaumen ist²⁶ lauter Süßigkeit, und alles an ihm ist lieblich. Das ist mein Geliebter, und das mein Freund, ihr Töchter Jerusalems!

Kapitel 6

*1 Wohin ist dein Geliebter gegangen, du Schönste unter den Frauen? Wohin hat dein Geliebter sich gewandt? Und wir wollen ihn mit dir suchen.

*2 Mein Geliebter ist in seinen Garten hinabgegangen, zu den Würzkrautbeeten, um in den Gärten zu weiden und Lilien zu pflücken. *3 Ich bin meines Geliebten; und mein Geliebter ist mein, der unter den Lilien weidet.

*4 Du bist schön, meine Freundin, wie Tirza, lieblich wie Jerusalem, furchtbar wie Kriegsscharen²⁷. *5 Wende deine Augen von mir ab, denn sie überwältigen mich. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhän-

¹⁷ O. meinen Leibrock.

¹⁸ D.h. von selbst ausfließender, kostbarster.

¹⁹ Eig. Ich war entseelt.

²⁰ Eig. meinen Überwurf.

²¹ Eig. hügelig (d.h. gewellt).

²² W. sitzend in ihrer Einfassung.

²³ Eig. Türme.

²⁴ Näml. die einzelnen Finger.

²⁵ Viell. Chrysolithen.

²⁶ D.h. seine (deine) Worte sind (vgl. Kap. 4,11).

²⁷ Eig. Bannerscharen.

gen des Gilead lagern; *6 deine Zähne sind wie eine Herde Mutterschafe, die aus der Schwemme heraufkommen, die allesamt Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unfruchtbar; *7 wie ein Schnittstück eines Granatapfels ist deine Schläfe hinter deinem Schleier. *8 Sechzig Königinnen sind es und achtzig Nebenfrauen und Jungfrauen ohne Zahl: *9 Eine ist meine Taube, meine Vollkommene^o; sie ist die Einzige ihrer Mutter, sie ist die Auserkorene ihrer Gebärerin. Töchter sahen sie und priesen sie glücklich, Königinnen und Nebenfrauen, und sie rühmten sie.

*10 Wer ist sie, die da hervorglänzt wie die Morgenröte, schön wie der Mond, rein wie die Sonne, furchtbar wie Kriegsscharen²⁸?

*11 In den Nussgarten ging ich hinab, um die jungen Triebe des Tales zu besehen, um zu sehen, ob der Weinstock gesprosst hätte, ob die Granatbäume blühten. *12 Unbewusst setzte mich meine Seele auf den Prachtwagen meines willigen²⁹ Volkes.

Kapitel 7

*1 Kehre um, kehre um, Sulamith; kehre um, kehre um, dass wir dich anschauen! – Was wollt ihr an der Sulamith schauen? – Wie den Reigen von Machanaim.

*2 Wie schön sind deine Tritte in den Schuhen, Fürstentochter! Die Biegungen deiner Hüften sind wie ein Halsgeschmeide, ein Werk von Künstlerhand. *3 Dein Nabel ist eine runde Schale, in der der Mischwein nicht mangelt; dein Leib ist ein Weizenhaufen, umzäunt mit Lilien. *4 Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingsspaar junger Gazellen. *5 Dein Hals ist wie ein Turm aus Elfenbein; deine Augen wie die Teiche zu Hesbon am Tor der volkreichen Stadt; deine Nase wie der Libanon-Turm, der nach Damaskus hinschaut. *6 Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel, und das herabwallende Haar deines Hauptes wie Purpur: Ein König ist gefesselt durch deine Locken!

*7 Wie schön bist du, und wie lieblich bist du, o Liebe, unter den Wonen! *8 Dieser dein Wuchs gleicht der Palme, und deine Brüste den Trauben. *9 Ich sprach: Ich will die Palme ersteigen, will ihre Zweige erfassen; und deine Brüste sollen mir sein wie Trauben des Weinstocks, und der Duft deiner Nase wie Äpfel, *10 und dein Gaumen³⁰ wie der beste Wein – der meinem Geliebten sanft hinuntergleitet, der über die Lippen der Schlummernden schleicht.

*11 Ich bin meines Geliebten, und nach mir ist sein Verlangen. *12 Komm, mein Geliebter, lass uns aufs Feld hinausgehen, in den Dörfern übernachten. *13 Wir wollen uns früh aufmachen zu den Weinbergen, wollen sehen, ob der Weinstock gesprosst, die Weinblüte sich geöffnet hat, ob die Granatbäume blühen; dort will ich dir meine Liebe geben. *14 Die Duldaim³¹ duften, und über unseren Türen sind allerlei edle Früchte, neue und alte, die ich, mein Geliebter, dir aufbewahrt habe.

²⁸ Eig. Bannerscharen.

²⁹ O. edlen.

³⁰ D.h. seine (deine) Worte sind (vgl. Kap. 4,11).

³¹ D.h. Liebesäpfel, o. Alraunen (wie 1. Mose 30,14).

Kapitel 8

*1 O wärest du mir wie ein Bruder, der die Brüste meiner Mutter gegessen hat! Fände ich dich draußen, ich wollte dich küssen; und man würde mich nicht verachten. *2 Ich würde dich führen, dich hineinbringen in das Haus meiner Mutter, du würdest mich belehren; ich würde dich tränken mit Würzwein, mit dem Most meiner Granatäpfel.

*3 Seine Linke sei unter meinem Haupt, und seine Rechte umfasse³² mich.

*4 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, dass ihr weder weckt noch stört die Liebe, bis es ihr gefällt!

*5 Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste her, sich auf ihren Geliebten stützt? Unter dem Apfelbaum habe ich dich geweckt. Dort hat mit dir Wehen gehabt deine Mutter, dort hat Wehen gehabt, die dich geboren hat.

*6 Lege mich wie einen Siegelring an dein Herz, wie einen Siegelring an deinen Arm! Denn die Liebe ist gewaltsam wie der Tod, hart³³ wie der Scheol ihr Eifer; ihre Gluten sind Feuergluten³⁴, eine Flamme Jahs. *7 Große Wasser vermögen nicht die Liebe auszulöschen, und Ströme überfluten sie nicht. Wenn ein Mann allen Reichtum seines Hauses für die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten.

*8 Wir haben eine Schwester, eine kleine, die noch keine Brüste hat; was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tag, da man um sie werben wird? *9 Wenn sie eine Mauer ist, so wollen wir eine Zinne aus Silber darauf bauen; und wenn sie eine Tür ist, so wollen wir sie mit einem Zedernbrett verschließen³⁵.

*10 Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Türme; da wurde ich in seinen Augen wie eine, die Frieden findet.

*11 Salomo hatte einen Weinberg in Baal-Hamon; er übergab den Weinberg den Hütern: Jeder sollte für seine Frucht tausend Sekel Silber bringen. *12 Mein eigener Weinberg ist vor mir³⁶; die tausend sind dein, Salomo, und zweihundert seien den Hütern seiner Frucht.

*13 Bewohnerin der Gärten, die Genossen horchen auf deine Stimme; lass sie mich hören!

*14 Enteile, mein Geliebter, und sei gleich einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den duftenden Bergen!

³² O. ist unter ... umfasst.

³³ D.h. unerbittlich.

³⁴ Eig. ihre Blitze sind feurige Blitzstrahlen.

³⁵ Eig. umsperrern.

³⁶ D.h. steht mir zur Verfügung.